

PROJECTS

GCL-Welttag 2023

Gerufen, mit einer Hoffnung zu leben, die froh, lebendig und kreativ ist!

Nº 179, Dezember 2022

*"Wenn du zum Beispiel um vier Uhr nachmittags kommst,
dann werde ich um drei Uhr anfangen, glücklich zu sein.
Je mehr die Zeit vergeht, um so glücklicher werde ich mich fühlen.
Um vier Uhr werde ich mich bereits aufregen und beunruhigen;
Ich werde erfahren, wie teuer das Glück ist.
Wenn Du aber irgendwann kommst, kann ich nie wissen, wann mein Herz da sein soll. . .
Es muss feste Bräuche geben."
(Antoine de Saint-Exupéry, Der kleine Prinz, Kap.21)*

An die nationalen Leitungsteams und alle GCLer:innen

Einführung

Wenn wir jedes Jahr am 25. März den GCL-Welttag begehen, erinnern wir uns immer an die Verkündigung des Engels Gabriel an Maria und die Menschwerdung unseres Herrn. Die Jungfrau Maria ist für die Gemeinschaft Christlichen Lebens ein Vorbild für unsere Mitarbeit an der Sendung Christi. Wir spüren ihre mütterliche Gegenwart als eine, die sich um uns kümmert. Sie begleitet uns auf unserem Weg der Treue zu unserer Berufung, die jede:r von uns erhalten hat. Ihr Beispiel inspiriert uns zu einer Hoffnung, die freudig, aktiv und kreativ ist.

Auf dem Weg unserer Gemeinschaft zum Welttreffen in Amiens und darüber hinaus sind wir auf der Suche nach Pfaden der Hoffnung. Während Gott die Wege unserer Weltgemeinschaft ebnet, suchen wir Hilfe bei Maria, der Mutter der Hoffnung.

Freudige Hoffnung mit der Verkündigung

Wir feiern das Fest der Verkündigung, weil Maria der Einladung des Engels Gabriel gefolgt ist. In eine unbekannt Zukunft gelockt, hörte Maria zu. Als ihr verblüffende Dinge gesagt wurden, wagte sie zu fragen. Als sie erkannte, was Gott von ihr wollte, sagte sie von ganzem Herzen und voller Freude "JA" zu dem Gott ihres Volkes. Der Gott Abrahams und Moses' war ein Gott der Freiheit, auf den sie vertrauen konnte.

Marias Ja bedeutete, das Leben anzunehmen und das Gefäß zu werden, in dem das Wort Fleisch werden konnte. Und obwohl es für sie schwer zu verstehen gewesen sein mag – wie so oft auch für

uns, glaubte sie an die Verheißung und setzte ihr Vertrauen in Gott über ihre persönlichen Wünsche und Erwartungen hinaus. In Treue zu dieser Verheißung trug Maria das Evangelium in ihrem Schoß. Sie freute sich auf die Ankunft ihres Sohnes und vertraute auf das, was sich in ihr bewegte. Indem sie die Einladung des Engels annahm, entdeckte Maria ihre Berufung, die Mutter Gottes zu sein. Möge unsere Erwartung wie bei Maria freudig sein.

*Was hilft mir und meiner Gemeinschaft, die Einladungen Gottes zu hören?
Was hindert mich oder uns daran, auf diese Einladungen positiv zu reagieren?
Welche persönlichen/gemeinsamen Verpflichtungen, Wünsche und Träume
brauchen mehr Aufmerksamkeit?*

Aktiv hoffen im Advent

Um die gemeinsame Feier des GCL-Welttags zu ermöglichen, haben wir als Weltvorstand diesen Text bereits im Voraus geschrieben. Wir wissen um die Notwendigkeit, den Weg zu bereiten. Während wir diesen Text schreiben, leben wir die Adventszeit, eine privilegierte Zeit, um uns auf die Feier und Betrachtung der Geburt Jesu vorzubereiten.

Weihnachten ist ein Tag der Freude und des Wunders, den wir nur begrüßen können, wenn wir uns darauf vorbereiten. Der Advent ist also eine Zeit, in der wir Maria in den letzten Tagen vor ihrer Geburt begleiten können. Wir sind eingeladen, uns die letzten Wochen ihrer Schwangerschaft vorzustellen, als sie mit Josef auf dem Weg nach Bethlehem war (der wusste, was Ungewissheit bedeutet, was Liebe bedeutet, was Akzeptanz bedeutet, was Träumen bedeutet). Maria hat ihr Herz vorbereitet. Vielleicht hoffte sie, dass der Engel zurückkehren und ihr besser erklären würde, was vor sich ging, aber sie begriff, dass Gott sie zum Glauben rief. Und so verstand Maria die Logik des Evangeliums, in der das Kleine zur Größe und das Große klein, demütig und einfach wird. Der Advent ist eine Zeit, in der wir uns wünschen, mit dem Herrn neu geboren zu werden. An der Seite Jesu besteht die Hoffnung auf neues Leben. Möge unser Warten mit Maria aktiv sein.

*Wie warten ich und meine Gemeinschaft auf den Gott, der unter uns geboren werden will?
Was hilft mir/uns, um wachsam zu sein und mit Gottes Inkarnation in unserer Welt
zusammenzuarbeiten?
Was können wir tun, um uns darauf vorzubereiten, die Frohe Botschaft zu feiern,
aufzunehmen und mit Freude zu leben?*

Kreativ hoffen mit dem Welttreffen

Unsere weltweite GCL-Gemeinschaft befindet sich seit einigen Monaten in den Vorbereitungen für die 18. Generalversammlung im August 2023. Während wir uns Amiens nähern, suchen wir an der Seite Jesu nach kreativer Hoffnung. Mit Jesus suchen wir nach konkreten Möglichkeiten, die Freude, die Liebe, den Frieden und die Hoffnung zu verkünden, die wir in seinem Namen finden. Wir sind eingeladen, mit ständiger Begeisterung um die Gnade zu beten: "Herr, hilf uns, hinauszugehen; zeige uns den Weg"!

Gemeinsam warten wir auf die gute Nachricht für das Leben unserer Gemeinschaft, die der Herr in Amiens verkünden wird. Aber in unserem techniklastigen Leben vermeiden wir oft das Warten. Wir eilen dahin, abgelenkt von vielen Dingen, angeschlossen, aber abgeschaltet von dem, wie Gott uns begegnen will. Zwar vielbeschäftigt, können wir uns trotzdem Zeit nehmen für das Gebet der liebenden Aufmerksamkeit. Dabei lädt Gott uns ein, langsamer zu werden und Wohlwollen und Wertschätzung zum Vorschein kommen zu lassen. Wir sind eingeladen, mit einem geduldigen Herzen zu warten, dankbar auf den heutigen Tag zurückzublicken und dem morgigen Tag mit Vertrauen entgegenzusehen.

Wenn wir uns zur großen Danksagung in der Eucharistie versammeln, erfahren wir Gottes Liebe im Überfluss. Gesandt in unseren Alltag, lernen wir durch unsere Beziehungen und unsere Gemeinschaft die Menschen und die Schöpfung zu lieben. Wie die Emmaus-Jünger können wir jedoch in Zeiten des Verlustes oder der Krise von der Gemeinschaft Abstand nehmen. Jesus begegnet uns auf diesem Weg und entzündet unsere Herzen neu. Wir sind also eine Gemeinschaft, die in der Gegenwart Jesu Leben in Fülle findet.

Obwohl die Aufgabe groß ist, ruft Jesus uns zum Glauben und zum Zeugnis seines Evangeliums in unserem Leben auf. Er ermutigt uns, als Zeugen bis an den Horizont hinauszugehen, und sendet uns "bis an die Enden der Erde" (Apg 1,8). Auf dem Weg in die Zukunft sind wir aufgerufen, Gott zu begegnen, Gemeinschaft aufzubauen und die Schöpfung zu bewahren. Möge unsere Weltgemeinschaft mit Engagement und Energie erfüllt sein, wenn wir weiterhin Pfade der Hoffnung unterscheiden!

Unsere liebe Frau vom Weg, bitte für uns.

Heiliger Ignatius von Loyola, bitte für uns.

Alle Heiligen und Zeugen der GCL, bittet für uns.

*Welche Hoffnungen sollten wir heute im Leben unserer Gemeinschaft gründen?
Was bedeutet "Pfade der Hoffnung unterscheiden" für meine Gemeinschaft?
Wo sehen wir Zeichen der Hoffnung in unserer Welt, die wir gemeinsam unterstützen und nähren können?*

Rom, 9. Dezember 2022

Bitte teilt die Früchte Eures Gebets mit uns! Wir werden diese Reflexionen sammeln und auf der GCL-Website und auf Facebook veröffentlichen. Einfach ist gut. Wir freuen uns aber auch über Eure kreativen Ideen und Ausdrucksformen! Die Ergebnisse Eures Gebets und Eurer Unterscheidung werden uns helfen, auf unserem Welttreffen zu beten und zu entscheiden. Schickt Eure Antworten an das Weltsekretariat (exsec@cvx-clc.net).

James O'BRIEN • Manuel MARTÍNEZ • Denis DOBBELSTEIN
• Ann Marie BRENNAN • Catherine WAIYAKI • Daphne HO
• Diego PEREIRA • Najat SAYEGH • Daniela OCHOA
• José DE PABLO SJ